



BNE



Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport**

Leitfaden

Schulung von Schüler*innen zu Klimaschutzbotschafter*innen an beruflichen Schulen



Herausforderungen und Lösungen für berufliche Schulen

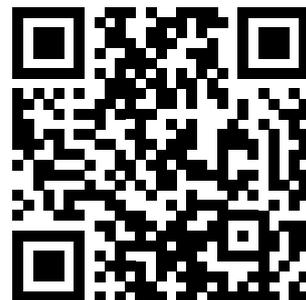
Durch die duale Ausbildung bestehen an beruflichen Schulen andere Rahmenbedingungen für die Durchführung einer KSB-Schulung als an allgemeinbildenden Schulen. Blockunterricht, eine starke Einbindung der Schüler*innen in den Ausbildungsbetrieben und die vergleichsweise kurze Dauer des Schulbesuchs stellen besondere Herausforderungen dar, welchen im Leitfaden mit verschiedenen Lösungsansätzen begegnet wird:

- Durch den Blockunterricht besteht ein zeitlicher Mehraufwand für die Lehrkräfte bei der Koordination der Schulungen und Projekte. Kurze Kickoff-Einheiten, modulare Schulungseinheiten oder der Peer-to-peer-Ansatz ermöglichen den Schulen eine flexible Gestaltung nach ihren individuellen Voraussetzungen.
- Auch die Möglichkeiten eines Online-Workshops sowie das Erarbeiten einzelner Module durch die Schüler*innen zuhause kommt den Rahmenbedingungen an beruflichen Schulen entgegen.
- Schüler*innen an beruflichen Schulen sind nicht nur in der Schule, sondern auch in der Ausbildungsstelle und im Privatleben oft stark eingebunden und weniger leicht für die Aufgabe als KSB zu motivieren als jüngere Schüler*innen. Viele Betriebe legen heutzutage Wert darauf, dass sich ihre Mitarbeitenden für Nachhaltigkeitsthemen engagieren. Deshalb sollten KSB eine Zeugnisbemerkung oder/und eine Urkunde für die Bewerbungsmappe (siehe Materialliste) erhalten, das ihre Wissensaneignung und Tätigkeiten in diesem Bereich bescheinigt.
- Durch die unterschiedlichen Anwesenheiten der Schüler*innen ist die Wahrnehmung der Aktivitäten der KSB begrenzt. Daher ist es wichtig, diese an einem zentralen Ort im Schulgebäude (z. B. Stellwand, Schaukasten, digitales Infoboard) sichtbar zu machen. So können auch andere Schüler*innen zum Mitmachen angeregt werden.

Material

Alles benötigte Material sowie Vorlagen stehen unter pi-muenchen.de/ksb zum Download bereit.

- M1: Vorab-Fragebogen
- M2: Klima-Visitenkarte
- M3: 11 Dominokarten
- M4: Klima-Tabukarten
- M5: Maßnahmenzettel



Inhaltsverzeichnis

Herausforderungen und Lösungen für berufliche Schulen	2
Grußwort	4
1. Überblick	6
1.1 Die Klimaschutzbotschafter*innen (KSB)	6
1.2 Die Schulung	7
1.3 Der Leitfaden	9
2. Workshop	10
2.1 Begrüßung und Kennenlernen	10
2.1.1 Soziometrische Aufstellung	10
2.1.2 Klima-Visitenkarte	11
2.2 Einführung in das Thema	12
2.2.1 „Klimakrise – Was wir jetzt tun müssen“	12
2.2.2 Der Klimawandel steht vor der Tür	13
2.2.3 Klima-Domino	14
2.2.4 Quiz	15
2.2.5 Klima-Tabu	16
2.3 Arbeit in Kleingruppen	17
2.3.1 Das Mikro-Bürger*innengutachten	17
2.3.2 Die „1, 2, 4, alle“-Methode	20
3. Follow-up-Termin	21
4. Beispielablauf für einen Online-Workshop	23
5. Weitere Anregungen	25
6. Good-Practice-Beispiele	26
Linksammlung	28

Grußwort



Um dem Klimawandel zu begegnen und nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt zu sichern, braucht es das beherzte Handeln von uns allen. Die Landeshauptstadt München engagiert sich hier seit langem und auf vielen Ebenen – unter anderem mit unseren Aktivitäten im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Der vorliegende Leitfaden für die Schulung von Schüler*innen zu Klimaschutzbotschafter*innen an beruflichen Schulen fügt diesen Maßnahmen ein besonders wirkungsmächtiges Instrument hinzu. Schließlich werden diese Klimaschutzbotschafter*innen ihre Nachhaltigkeitskompetenz nicht nur schulisch weitergeben, sondern auch in ihren beruflichen und privaten Kontext tragen.

Ich danke allen, die an diesem Leitfaden mitgewirkt haben, insbesondere der Städtischen Berufsschule für Rechts- und Verwaltungsberufe. Und ich wünsche ihm viele begeisterte Mitmacher*innen und Umsetzer*innen. Auf eine nachhaltige Zukunft.

Florian Kraus
Stadtschulrat der Landeshauptstadt München

Liebe Lehrkräfte,

München hat sich beim Klimaschutz ambitionierte Ziele gesteckt und strebt an, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu sein. Die Stadtverwaltung soll dies bereits bis 2030 schaffen. Die Umsetzung dieser großen Aufgabe erfordert nicht nur technische Lösungen, sondern v. a. ein verändertes Bewusstsein und Verhalten der Bürger*innen. Hierbei spielen Schulen als Orte, die die Kinder und Jugendlichen dieser Stadt prägen, eine große Rolle. Wir freuen uns daher, dass Sie das Thema Klimaschutz mit Ihren Schüler*innen vertiefen möchten und bedanken uns an dieser Stelle schon einmal für Ihr Engagement!

Atmosfair geht, je nach Größe der Schule, von 10 bis 50 Tonnen CO₂-Einsparpotenzial pro Schule und Jahr aus. Dieser Wert ist nur auf Energie (Wärme und elektrischer Strom) bezogen. Dabei können in den Bereichen Ernährung, Beschaffung und Mobilität ebenfalls Treibhausgas-Emissionen eingespart werden. Bei etwa 330.000 Schulen in ganz Deutschland ergäbe dies ein Einsparpotenzial von 3,3 bis 16,5 Millionen Tonnen CO₂. Somit können Schulen einen wichtigen Beitrag zu den Klimaszutzziele leisten.

Wo liegt das Klimaschutzpotenzial Ihrer Schule? Und wie lässt sich die gesamte Schulfamilie für nachhaltiges Handeln motivieren?

Dieser Leitfaden für berufliche Schulen unterstützt Sie dabei, Ihre Schüler*innen zu **Klimaschutzbotschafter*innen** (KSB) auszubilden. Die Klimaschutzbotschafter*innen nehmen an Ihrer Schule eine wichtige Funktion ein: sie sollen in Zukunft die Schule in einen nachhaltigen Alltag führen. Dazu benötigen die Schüler*innen zum einen Hintergrundinfos zu relevanten Themen, zum anderen die Unterstützung sowohl von ihren Mitschüler*innen als auch von Ihnen.

Im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sensibilisieren Sie Ihre Schüler*innen für einen bewussten und sparsamen Umgang mit unseren Ressourcen und befähigen sie durch einfache Verhaltensänderungen zum Sparen von Strom, Energie und Wasser. Im Rahmen der Schulung können die Schüler*innen die Auswirkungen ihres Handelns reflektieren und lernen verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Partizipative Methoden fördern kritisches Denken und Teamfähigkeit. Die Schulungen schaffen die Möglichkeit eines klassen-/jahrgangsstufen- und fächerübergreifenden Lernens, das im Sinne einer Veränderung des Alltagshandelns in der Schule und darüber hinaus unmittelbar wirksam wird.

Nur gemeinsam können Schüler*innen, Schulleitung, Lehrkräfte, technische Hausverwaltung und Eltern eine Klimaschutzkultur an Schulen etablieren und in ihr privates Umfeld hineinwirken: ein nachhaltiger Schulalltag sollte nicht als kurzfristiges Projekt gesehen werden, sondern als langfristiger Prozess der Verankerung von Maßnahmen an Ihrer Schule, die für unser aller Zukunft essenziell sind. Deshalb sollten die Schulungen zu Klimaschutzbotschafter*innen und mögliche daraus resultierende Maßnahmen in der gesamten Schulfamilie kommuniziert und diskutiert werden. Im Sinne einer echten Partizipation sollten allen Beteiligten Informationen (z. B. zu wissenschaftlichen Hintergründen, bisherigen Tätigkeiten und Entscheidungsstrukturen/-möglichkeiten im System Schule) transparent zur Verfügung gestellt werden und auf dieser Basis Möglichkeiten der gemeinsamen Ausgestaltung von langfristigen und wirksamen Klima- und Umweltschutzmaßnahmen an der Schule genutzt und ausgearbeitet werden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg bei der Schulung Ihrer Schüler*innen zu Klimaschutzbotschafter*innen – für gelebten Klimaschutz in der Schule und zu Hause!

Ihr Fifty-Fifty-Aktiv-Team mit der Koordinierungsstelle Berufliche Bildung BNE

1. Überblick

1.1 Die Klimaschutzbotschafter*innen (KSB)

Steckbrief für Lehrkräfte

Aus dem Workshop mit Lehrkräften von beruflichen Schulen, der im Oktober 2024 an der Städtischen Berufsschule für Rechts- und Verwaltungsberufe in München stattfand, ergeben sich folgende Empfehlungen:

- Pro Klasse werden zwei KSB ausgewählt.
- Bestenfalls melden sich die Schüler*innen freiwillig. Bei mehr als zwei Interessent*innen können die KSB entweder von der Klasse gewählt oder über ein Losverfahren bestimmt werden. Sollte sich niemand freiwillig melden, kann ebenfalls ein Losverfahren angewandt werden oder Sie bestimmen zwei Schüler*innen.
- Die Schüler*innen für diese Aufgabe sollten zuverlässig und teamfähig sein. Sie sollten selbstbewusst gegenüber ihren Mitschüler*innen auftreten und diese zum Mitmachen motivieren können.
- Die KSB werden zu Beginn des Schuljahres ausgewählt und bleiben das komplette Schuljahr im Amt.
- Wir haben uns für den Leitfaden auf den Begriff „Klimaschutzbotschafter*innen“ (KSB) geeinigt. Im Rahmen der Schulung sowie der aktiven Tätigkeit der Schüler*innen an Ihrer Schule können natürlich individuelle Bezeichnungen gewählt werden, wie „Umweltschutzbotschafter*innen“, „Umweltschutzmanager*innen“, „Klimaheld*innen“, „Energiescouts“ usw.

Steckbrief für Schüler*innen

An dem Workshop im Oktober 2024 an der Städtischen Berufsschule für Rechts- und Verwaltungsberufe nahmen auch Schüler*innen teil. Folgende Empfehlungen sprachen sie für die Suche nach Klimaschutzbotschafter*innen aus:

- Ansprechendes Design einer „Stellenausschreibung“ mit wenig Text
- Zeit im Unterricht zur Verfügung stellen für die Ausübung der Aufgaben
- Hervorheben, dass es sich um ein gemeinschaftliches Engagement handelt
- Ausreichend Raum und Unterstützung für die Umsetzung eigener Ideen geben
- Darauf hinweisen, dass es darum geht, konkrete Probleme an der Schule zu lösen

1.2 Die Schulung

Ziel:

Langfristige und konkrete Verankerung von Klimaschutzmaßnahmen an der Schule und eine nachhaltige Veränderung u. a. in den Bereichen Energieverbrauch, Lebensmittelangebot und Umgang mit Müll/Plastik.

Aufbau:

Die Schulung setzt sich aus vier Bausteinen zusammen:

1. Begrüßung und Kennenlernen
2. Einführung in das Thema Folgen des Klimawandels
3. Arbeit in Kleingruppen
4. Ergebnispräsentation

Themen:

- Natürlicher und anthropogener Treibhauseffekt
- Folgen des Klimawandels
- Zusammenhang unseres Lebensstils mit der Klimakrise
- Tipps/Maßnahmen für einen nachhaltigen Schulalltag
- Klimaschutzpotenzial der Schule erarbeiten – realistische (Verbesserungs-/Umsetzungs-) Möglichkeiten finden
- Alle Mitschüler*innen zu nachhaltigem Handeln motivieren

Bei Grund- und Mittelschulen sowie bei den unteren Jahrgangsstufen an Realschulen und Gymnasien zielt die Schulung der KSB vor allem darauf ab, mit den Schüler*innen Aufgaben zu definieren, die sie im Klassenzimmer übernehmen können, um etwas zum Klimaschutz an der Schule beizutragen. Beispiele sind u. a. Mülleimer beschriften und die Mitschüler*innen auf die richtige Mülltrennung hinweisen, Lichter und elektrische Geräte (Whiteboard) am Unterrichtsende ausschalten oder richtig heizen und lüften. Bei den beruflichen Schulen legen wir den Fokus auf eine klassen- und jahrgangsstufenübergreifende Zusammenarbeit im Sinne eines Whole School Approaches. Die KSB überlegen sich gemeinsam mit den für BNE beauftragten Lehrkräften, welche strukturellen Veränderungen an der Schule möglich sind. Die Schulleitung und technische Hausverwaltung unterstützen die Aktivitäten.

Organisatorische Hinweise:

Um erfolgreich Klimaschutzmaßnahmen an der Schule umzusetzen, benötigen Sie ein engagiertes Aktionsteam. Suchen Sie sich ein bis zwei Kolleg*innen, die Sie bei der Schulung und den sich daraus ergebenden Klimaschutzaktionen unterstützen. Holen Sie auch die Schulleitung und die technische Hausverwaltung mit ins Boot – je breiter Sie aufgestellt sind, desto besser.

Die folgenden Empfehlungen basieren auf der Pilotphase 2020, die an allgemeinbildenden Schulen durchgeführt wurde, und wurden mit den Anmerkungen aus dem Workshop 2024 ergänzt:

- Klären Sie mit der Schulleitung, welche Strukturen bei Entscheidungen beachtet werden müssen und welche Freiräume Sie und die Schüler*innen bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen haben. Der Vorab-Fragebogen (M1) hilft Ihnen dabei. Kommunizieren Sie diese Rahmenbedingungen auch an die Schüler*innen, um möglichen Enttäuschungen vorzubeugen.
- Stellen Sie im Kollegium die Schulung und die Aufgaben der KSB vor. Jede Lehrkraft soll in der Klasse zwei Schüler*innen für dieses Amt auswählen. Die Klassenlehrkräfte kommunizieren den Termin für die Schulung an ihre Schüler*innen. Die Schüler*innen werden für die Dauer der Schulung vom Unterricht freigestellt.

- Die Schulung kann zusätzlich über eine Durchsage oder einen Aushang angekündigt werden.
- Teilen Sie sich im Aktionsteam auf: Jeweils ein*e Kolleg*in übernimmt ein Themen- gebiet und unterstützt die Schüler*innen bei der Umsetzung.
- Die Schulung sollte idealerweise zum Schuljahresbeginn stattfinden. Wenn die KSB zum Halbjahr wechseln, kann erneut eine Schulung angeboten werden oder Sie sorgen mit den Schüler*innen in einem Peer-to-Peer-Ansatz für eine sinnvolle Übergabe der Aufgaben.
- Die Schulung sollte mit 15-20 Schüler*innen durchgeführt werden.
- Bei der Schulung können Sie die KSB mehrerer Klassen und Jahrgangsstufen zusammen- fassen. Zu Beginn der Schulung ist Zeit, dass sich die Schüler*innen untereinander kennenlernen können.
- Für einen Kickoff sollten mindestens 45 Minuten eingeplant werden. Eine ausführlichere Einführung und die Erarbeitung von Klimaschutzmaßnahmen in Fünfergruppen nehmen zwei Schulstunden in Anspruch.

Wichtig:

Nach der Schulung ist es von großer Bedeutung,

- dass sich die KSB (die einzelnen Themen-Gruppen) weiterhin treffen und Zeit zur Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen haben. Um dies zu gewährleisten, ist Ihre Unterstützung als Lehrkraft gefragt. Bitte erinnern und motivieren Sie die KSB, die erarbeiteten Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen und halten Sie Räume bereit, in denen sich die Schüler*innen regelmäßig treffen können.
- dass die KSB als Multiplikator*innen wirken und ihren Klassenkamerad*innen die Inhalte und Ergebnisse der Schulung sowie ihre Ideen zur Umsetzung vorstellen. Dafür sollten im Vorfeld alle Lehrkräfte (konzeptionell und inhaltlich) ins Boot geholt und entsprechend freie Unterrichtszeit in allen Klassen eingeplant werden.
- dass auch die Betriebe über die Maßnahmen an der Schule informiert werden. Das kann ein Gespräch im Ausbildungsbetrieb anstoßen und die Wirkung der Schulungen über das Schulgelände hinaus verstärken. Außerdem bekommen die Ausbilder*innen so die Möglichkeit, das Engagement der Schüler*innen aktiv zu unterstützen und einen nachhaltigen Alltag vorzuleben.

Die höchste Wirksamkeit der Klimaschutzmaßnahmen wird erzielt, wenn die Schulungen und daraus folgende Tätigkeiten in ein Gesamtkonzept eingebunden sind, bei dem die gesamte Schulfamilie sich regelmäßig austauscht und an einem Tisch sitzt – bei dem nicht Bildung und (technische/Verhaltens-) Maßnahmen separat gesehen, sondern im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zusammengedacht werden: ein ganzheitliches Klima-/Umweltschutz- und Bildungskonzept, bei dem echte Beteiligung aller Mitglieder der Schulfamilie – explizit aber der Schüler*innen – gewollt ist, aktiv unterstützt wird und wirksam werden kann.

1.3 Der Leitfaden

Entstehung des Leitfadens:

Die Schulung von Schüler*innen zu Klimaschutzbotschafter*innen wurde im Schuljahr 2019/2020 von Green City e. V. konzipiert und an zehn Schulen in München (fünf Grundschulen, eine Mittelschule, zwei Realschulen, zwei Gymnasien) in der Praxis erprobt. Auf Basis dieser Erfahrungen sind Leitfäden für die allgemeinbildenden Schulen entstanden. Aufgrund der großen Nachfrage von Lehrkräften an beruflichen Schulen wurde 2024 ein Workshop zur Erarbeitung eines Leitfadens für diese Zielgruppe durchgeführt. Der vorliegende Leitfaden entstand in Kooperation mit Lehrkräften und Schüler*innen verschiedener beruflicher Schulen und im Auftrag des Referats für Bildung und Sport.

Aufbau:

Im Leitfaden finden Sie neben wichtigen Hintergrundinformationen und Erfahrungen aus der pädagogischen Praxis exemplarisch einen detailliert ausgearbeiteten, erprobten Ablauf einer KSB-Schulung. Diese kann unverändert ohne großen Aufwand umgesetzt werden. Der Ablauf kann selbstverständlich auch individuell an die Strukturen an der Schule, spezielle Themenfelder und an parallele schulinterne Prozesse angepasst werden. Bei einzelnen Einheiten wie beispielsweise „Begrüßung und Kennenlernen“ können Sie aus verschiedenen Methoden wählen.

Benötigtes Material und Vorlagen:

Alle Vorlagen und Materialien, die Sie zur Durchführung benötigen, werden in der Workshopbeschreibung unter „Material“ aufgeführt. Die Vorlagen (Anleitungen, Checklisten, Bilder o. ä.) stehen unter pi-muenchen.de/ksb zum Download bereit.

Für die Durchführung der Schulung benötigen Sie neben den Vorlagen folgende Materialien:

- Kreppband und Edding
- Laptop, Beamer, Lautsprecher
- Stifte



Nachhaltige Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen durch die Beteiligung der ganzen Schulfamilie

2. Workshop

2.1 Begrüßung und Kennenlernen

Vorbereitung:

Die Schüler*innen erhalten ein Namensschild. Für das Kennenlernen kann eine der folgenden Methoden gewählt werden:

Workshop

2.1.1 Soziometrische Aufstellung

Dauer: 10 Minuten

Sozialform: Plenum

Ablauf:

Damit sich die Schüler*innen kennenlernen und etwas über ihre Motivation zum Thema Klima- und Umweltschutz erfahren, beziehen sie im wahrsten Sinne des Wortes Stellung zu verschiedenen Aussagen.

Die Schüler*innen stellen sich entlang einer gedachten Skala im Klassenzimmer auf. Nach jeder Aussage werden einige Schüler*innen gefragt, warum sie da stehen, wo sie stehen.

Aussagen können z. B. lauten:

- Energiesparen, Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind mir wichtig.
(sehr wichtig – überhaupt nicht wichtig)
- Ich achte privat so gut ich kann auf diese Themen.
(ja – nein)
- Ich bin damit zufrieden, wie wir an unserer Schule mit den Themen Energiesparen, Klimaschutz und Nachhaltigkeit umgehen.
(ja – nein)
- Ich engagiere mich an unserer Schule für diese Themen.
(ja – nein)

Workshop

2.1.2 Klima-Visitenkarte

Dauer: 10 Minuten
Sozialform: Plenum
Material: Klima-Visitenkarte (M2), Pinnwand
→ pi-muenchen.de/ksb

Ablauf:

Alle Schüler*innen erhalten eine Klima-Visitenkarte. In der Mitte wird der Name eingetragen. Zudem sind vier Fragen notiert, die sie kurz und knapp in einem Satz beantworten sollen. Anschließend geht es reihum, jede*r Schüler*in sagt seinen*ihren Namen und liest eine Antwort auf der Visitenkarte vor. Hier empfiehlt es sich, ebenfalls reihum die Fragen zu beantworten, damit nicht alle Schüler*innen auf die gleiche Frage antworten.

Die Klima-Visitenkarten können nach der Schulung auf ein Plakat geklebt werden, das an einer Pinnwand aufgehängt wird. So können die KSB sich und ihre Motivation der Schulgemeinschaft vorstellen.

2.2 Einführung in das Thema

Für ein fachlich fundiertes Klimaschutzengagement an der Schule ist es wichtig, dass alle KSB sich im Vorfeld mit Themen des Klimawandels und dessen Folgen (ob ökologisch, ökonomisch oder sozial) auseinandersetzen.

Je nach Rahmenbedingungen kann dabei eine Methode gewählt werden, bei der sich die KSB gemeinsam in das Thema einarbeiten oder die Einführung individuell zuhause erfolgt.

Workshop

2.2.1 „Klimakrise – Was wir jetzt tun müssen“

Dauer: 20 Minuten

Sozialform: Plenum; alternativ Ansehen des Videos zuhause

Material: Grafik „CO₂-Fußabdruck einer Schule“, Beamer

Ablauf:

12 Min: Die Schüler*innen schauen sich den Film „Klimakrise – Was wir jetzt tun müssen“ an.

5 Min: Diskussion, Äußerungen der Schüler*innen zum Clip.

3 Min: Input durch Lehrkraft zur Grafik „CO₂-Fußabdruck einer Schule“:

Auch an Schulen entsteht CO₂, z. B. in der Mensa, auf dem Schulweg, beim Heizen. In den Klassenzimmern wird Strom, Wasser und Papier verbraucht. Welche Maßnahmen wollt ihr an eurer Schule umsetzen, um den CO₂-Ausstoß zu reduzieren? Darüber diskutiert ihr jetzt in der nächsten halben Stunde.



Video

QR-Code zum Video:
Klimakrise - Was wir jetzt tun müssen
→ youtube.com/watch?v=itllxeBM8ro

Workshop

2.2.2 Der Klimawandel steht vor der Tür

Dauer: 10 Minuten
Sozialform: Plenum
Material: Grafik „Warming Stripes“, Beamer

Ablauf:

- 2 Min: Die Schüler*innen schauen sich den Film „Der Klimawandel steht vor der Tür“ an.
5 Min: Diskussion, Äußerungen der Schüler*innen zum Clip.
3 Min: Input durch Lehrkraft zur Grafik „Warming Stripes“:
Die Folgen des Klimawandels wie Überschwemmungen oder Waldbrände finden nicht nur irgendwo weit weg statt, sondern auch bei uns in Deutschland. Die sogenannten Warming Stripes zeigen leicht verständlich und sehr eindrücklich die voranschreitende Erwärmung des Klimas in Bayern. Wie auf einer Zeitachse zeigt der Streifen ganz links das am weitesten zurückliegende Jahr an, ganz rechts wird der Streifen mit den jüngsten Daten abgebildet. Blau steht dabei für eine niedrigere Durchschnittstemperatur, rot für eine höhere Durchschnittstemperatur im Vergleich zur 30-jährigen Referenzperiode 1971-2000. Je nach Höhe der Abweichung variiert der Farbton der Streifen von dunkelblau (sehr kühl) bis dunkelrot (sehr heiß). Die letzten Jahre gehören zu den wärmsten seit Beginn der Aufzeichnung. Klimaschutz und Klimaanpassung sind gesamtgesellschaftliche Gemeinschaftsprojekte, die wir alle jetzt anpacken müssen.



Video

QR-Code zum Video:
Der Klimawandel steht vor der Tür
→ youtube.com/watch?v=WdcvvVN_X8E

Workshop

2.2.3 Klima-Domino

Dauer: 10-20 Minuten
Sozialform: Einzelarbeit, Plenum
Material: 11 Dominokarten (M3) zum Download
→ pi-muenchen.de/ksb

Ablauf:

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Wetter und Klima? Und warum ist der natürliche Treibhauseffekt eigentlich gut, der menschengemachte Klimawandel aber nicht? Diese Fragen werden mit dem Klima-Dominospiel beantwortet.

Die Dominokarten mit jeweils einer Frage auf der rechten Seite und einer Antwort auf der linken Seite werden gemischt und an die Schüler*innen (eine Karte zu zweit) verteilt. Auf der ersten Karte steht „Start“ auf der linken Seite, auf der rechten Seite steht die Frage 1. Das nächste Blatt beginnt links mit der Antwort auf Frage 1, rechts auf dem Blatt steht Frage 2, usw.

Die Person mit „Start“ legt die erste Karte auf den Boden (oder Tisch, Pinnwand) und liest die Frage vor. Die Person, die den Eindruck hat, die passende Antwort auf dem Blatt zu haben, geht nach vorn, legt diese an der ersten Karte an und begründet dabei die Entscheidung. Wenn die Teilnehmenden einverstanden sind, liest die zweite Person die Frage 2 auf der rechten Blattseite vor usw.

Durch das eigenständige Zuordnen von Antworten auf Fragen setzen sich die Teilnehmenden aktiv mit den Inhalten auseinander. Je nach Thema und Wissensstand der Teilnehmenden besteht die Möglichkeit, dass die Workshopleitung jeden Schritt mit einem kurzen Input vertieft.



Lernen mit dem Klima-Domino



Workshop

2.2.4 Quiz

Dauer: 15 Minuten
Sozialform: Einzelarbeit
Material: Smartphone mit der App Actionbound oder
PC mit Internetzugang

Ablauf:

Die Schüler*innen machen zur Vorbereitung auf die Gruppenarbeit vorab eigenständig ein Quiz rund um das Thema Ursachen und Auswirkungen der Klimakrise und beschäftigen sich mit ihrem eigenen ökologischen Fußabdruck.

Zugriff über den Browser:

→ de.actionbound.com/bound/klimaschutzbotschafterinnen-an-beruflichen-schulen

Weitere Quiz-Varianten:

Myclimate:

→ myclimate.org/de-de/aktiv-werden/bildung/klimaquiz-von-myclimate

Germanwatch:

→ www.klimaquiz.de/klimaquiz



Quiz

QR-Code zum Actionbound-Quiz
KSB an beruflichen Schulen
→ Link s. o.

Workshop

2.2.5 Klima-Tabu

Dauer: 10 Minuten

Sozialform: Gruppenarbeit/Plenum

Material: Tabukarten zum Download (M4), Stoppuhr (z. B. Handy)
→ pi-muenchen.de/ksb

Ablauf:

Die Teilnehmenden teilen sich in zwei Gruppen auf. Eine Person aus Gruppe 1 zieht eine Tabukarte. Sie muss ihren Gruppenmitgliedern den oben auf der Karte stehenden Begriff erklären, ohne eines der darunter stehenden Wörter zu benutzen. Wird der Begriff erraten, gibt es einen Punkt. Ziel ist es, innerhalb von einer Minute möglichst viele Begriffe zu erklären und zu erraten. Die Gruppen sind abwechselnd dran.

Weitere Methoden:

Schule Klima Wandel:

Methodenkoffer

→ schule-klima-wandel.de/wissen-materialien/methodenkoffer

Germanwatch:

Methodensammlung zum globalen Klimawandel

→ germanwatch.org/sites/default/files/publication/17832.pdf

2.3 Arbeit in Kleingruppen

Als Kern der Schulung von Klimaschutzbotschafter*innen empfehlen wir die Methode des Mikrobürger*innen-Gutachtens. Diese Form der Partizipation eignet sich besonders dazu, gemeinschaftlich in kurzer Zeit konkrete Maßnahmen zu verschiedenen Klimaschutz-Themenfeldern zu entwickeln, die individuell auf die jeweilige Schule zugeschnitten sind und die inhaltlichen Schwerpunktthemen der Teilnehmenden berücksichtigen und priorisieren.

Alternativ kann auch die unten beschriebene Methode „1, 2, 4, alle“ für diese Kleingruppenarbeit genutzt werden.

Workshop

2.3.1 Das Mikro-Bürger*innengutachten

Dauer: 65 Minuten

Sozialform: Gruppenarbeit

Material: evtl. Lose, Timer, je 3 Maßnahmenzettel (M5) zum Download pro Planungszelle, Eddings, Magnete, Klebepunkte, Stift, Papier
→ pi-muenchen.de/ksb

Ablauf:

10 Min: **Einführung**

Den Schüler*innen wird die Methode und der Ablauf erklärt. Sie machen sich Gedanken zu folgender Frage: Welche Maßnahmen möchten wir an unserer Schule umsetzen, um etwas zum Klima- und Umweltschutz beizutragen?

- Auslosung von 5er-Planungszellen
- 20 Minuten Zeit, um pro Gruppe drei Maßnahmen auf Zettel zu schreiben
- Vorstellung im Plenum
- Bepunkten und Clustern

20 Min: **Mikro-Bürger*innengutachten mit Planungszellen**

Nach dem Auslosen der Planungszellen beraten sich die Gruppen 20 Minuten lang zu möglichen Klimaschutzmaßnahmen.

15 Min: **Vorstellung im Plenum, Bepunkten und Clustern**

- Jede Gruppe stellt in maximal 3 Minuten ihre Maßnahmen vor.
- Nur Verständnisfragen, keine Diskussion
- Jede*r Schüler*in erhält 5 Klebepunkte, die zur Priorisierung beliebig auf die Maßnahmen verteilt werden dürfen.
- Punkte werden zusammengezählt und Maßnahmen geclustert.

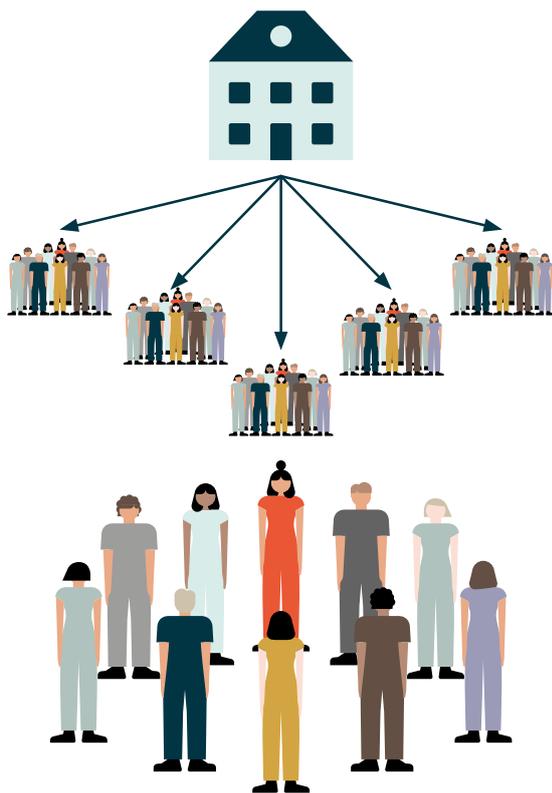
15 Min: **Wie geht's jetzt weiter?**

- Priorisieren: Was kann gleich, was später umgesetzt werden?
- Wer kümmert sich darum?
- Nächste Schritte festlegen: Follow-up-Termin (45 Minuten) ausmachen

5 Min: **Workshopabschluss, Feedback und Ausblick**

Das sogenannte Mikro-Bürger*innengutachten ist eine Beteiligungsmethode, die Green City e. V. im Rahmen des Projekts KlimaRatSchule anwendet. Dabei werden 50 Schüler*innen zufällig ausgelost. Diese Zufallsauswahl bildet eine repräsentative Miniatur-schulgemeinschaft, die einen Vormittag lang darüber diskutiert, welche Maßnahmen an der Schule umgesetzt werden können, um den CO₂-Ausstoß in den Bereichen Mobilität, Ernährung, Energie und Beschaffung zu reduzieren. Aus den Ergebnissen ergibt sich ein konsensbasierter Klimaschutzaktionsplan, die Roadmap für die Schule.

Die Methode kann auch mit kleineren Gruppen und weniger Zeit, wie hier im Rahmen eines Workshops für KSB angewendet werden. Wichtig ist die Frage, über die diskutiert werden soll, die Auslosung von Kleingruppen (Planungszellen), die Beschränkung auf drei Maßnahmevorschläge pro Gruppe und die abschließende Bewertung durch alle Teilnehmenden. Mit dem so entstandenen Stimmungsbild kann nun weitergearbeitet werden.

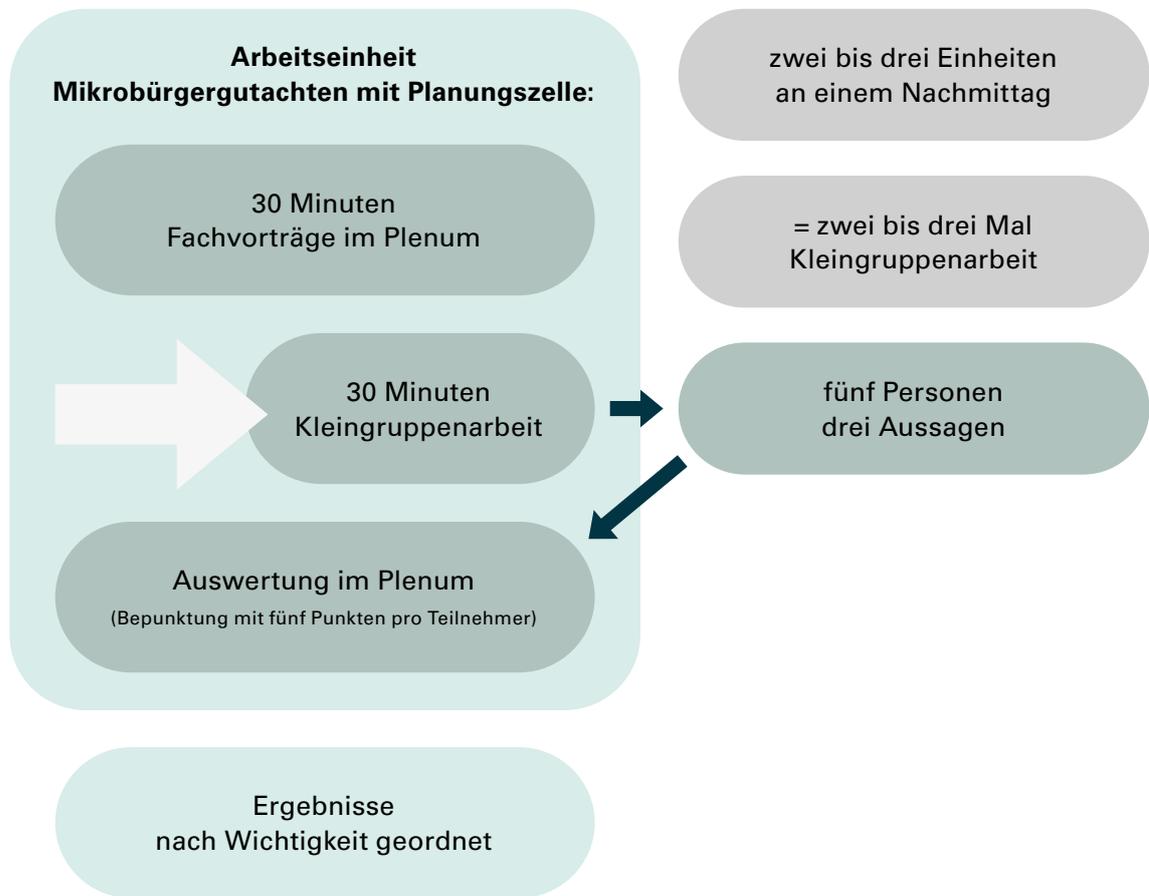


Das Mikro-Bürger*innengutachten

1. Zufallsauswahl von 50 Schüler*innen
2. Planungszellen an einem Schultag:
 - Schüler*innen-Gruppen bekommen thematischen Input zu den vier Bereichen
 - KRS-Schulgruppe stellt die CO₂-Bilanz der Schule und potentielle CO₂-Reduktionsmaßnahmen vor
 - innerhalb der Kleingruppen (Planungszellen) wird diskutiert und die ihrer Meinung nach drei wichtigsten Maßnahmen festgelegt
3. Plenum
 - Ergebnisse der Planungszellen werden vorgestellt
 - Maßnahmen werden gemeinsam bewertet
 - priorisierte Maßnahmen werden in den Klimaschutz-Aktionsplan aufgenommen

Weiterer Pluspunkt:

Das Mikrobürger*innen-Gutachten kann für Problemlösungsprozesse, Konflikte oder Herausforderungen aller Art genutzt werden und dient als ideal geeignetes Demokratie-Tool für die Schule!



Weitere Infos:

Praktischer Leitfaden zur Durchführung von Mikro-Bürger*innengutachten an Schulen
→ klimaratschule.de/materialien/

Wir alle sind Demokratie – Gemeinwohl-Methode

→ meetingdemocracy.net/wp-content/uploads/2024/06/Wir-sind-Demokratie-die-Gemeinwohl-Methode.pdf

Workshop

2.3.2 Die „1, 2, 4, alle“-Methode

Dauer: 40 Minuten
Sozialform: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
Material: Timer, Moderationskarten

Ablauf:

5 Min: Einführung

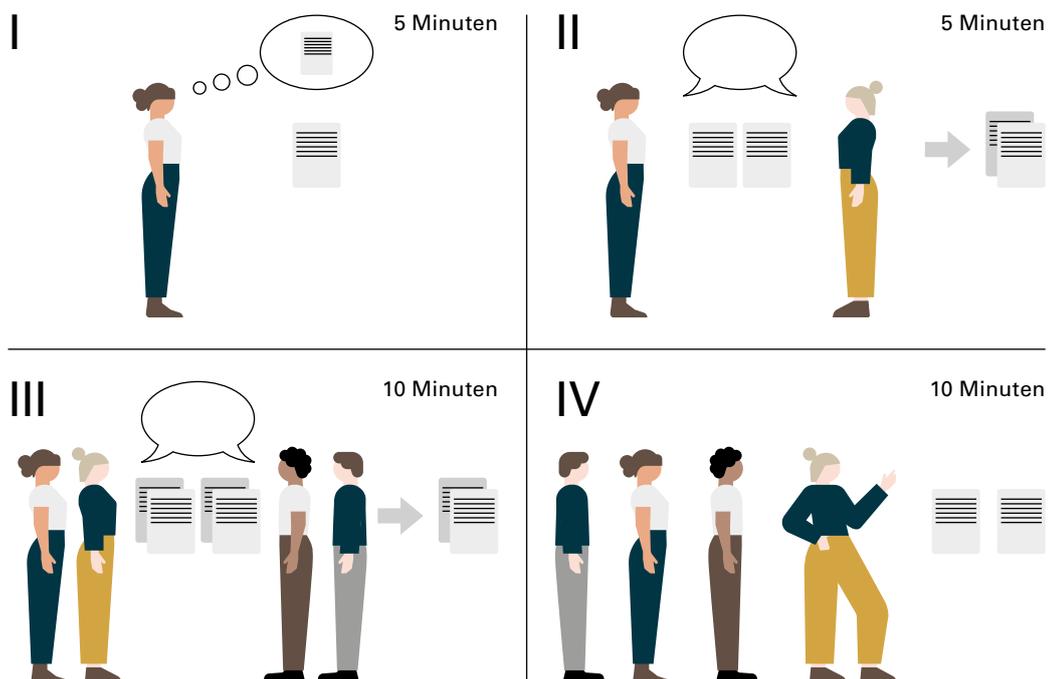
Den Schüler*innen wird die Methode und der Ablauf erklärt. Sie machen sich Gedanken zu folgender Frage: Welche Maßnahmen möchten wir an unserer Schule umsetzen, um etwas zum Klima- und Umweltschutz beizutragen?

- 5 Minuten Einzelarbeit
- 5 Minuten zu zweit
- 10 Minuten in Vierergruppen
- 10 Minuten im Plenum
- Die wichtigsten Punkte werden auf Moderationskarten festgehalten.

30 Min: 1, 2, 4, alle

Zunächst denken alle Teilnehmenden für sich allein über die Fragestellung nach und notieren eigene Gedanken und Ideen. Diese werden dann in Partner*innenarbeit besprochen und weiterentwickelt. Anschließend finden sich jeweils zwei Zweiergruppen zu einer Vierergruppe zusammen und arbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihrer Ideen heraus. Schließlich werden die wichtigsten Ideen der Vierergruppen im Plenum präsentiert und diskutiert.

5 Min: Workshopabschluss, Feedback und Ausblick



3. Follow-up-Termin

Möglicherweise findet die Arbeit in Kleingruppen in verschiedenen Blockphasen statt. Deshalb ist es wichtig, dass alle erarbeiteten Ideen und Maßnahmen zusammengefasst, geclustert und priorisiert werden. Dies kann in einem 45-minütigen Follow-up-Termin stattfinden, an dem das BNE-Lehrkräfteteam und eventuell zwei KSB-Sprecher*innen aus jeder Blockphase (wenn zutreffend) teilnehmen.

Konzentrieren Sie sich auf maximal drei Maßnahmen, die Sie in der nächsten Zeit umsetzen möchten. Bei der Priorisierung können folgende Kriterien berücksichtigt werden: Beliebtheit bei den SuS, Klimaschutzwirkung, Dauer der Umsetzung, Kosten. Wenn möglich sollten die Maßnahmen innerhalb eines Schuljahres realisierbar sein. So können die KSB ihre Erfolge sehen und so Selbstwirksamkeit erfahren.

Gehen Sie folgende Schritte aus dem Projektplanungstool der Stiftung Bildung mit den KSB durch:

- 1. Klärung des Ziels und der W-Fragen:**
 - a. Wer arbeitet mit wem?
 - b. Welche Veränderung wollen wir damit anstoßen?
 - c. Wie viel Zeit nehmen wir uns dafür?
- 2. Prüfen des Vorhabens (ein wichtiger Schritt, um später Frust zu vermeiden und viel Arbeit zu sparen!)**
 - a. Ist unser Projekt machbar?
 - b. Wen oder was brauchen wir dafür?
 - c. Was könnte schiefgehen und wie verhindern wir das?
- 3. Konkrete Planung und Verteilung der Aufgaben:**
 - a. Was ist zu tun?
 - b. Bis wann?
 - c. Wer macht das?
 - d. Die Schritte 4 und 5 umfassen die konkrete Umsetzung und die abschließende Dokumentation des Projekts. Damit die Umsetzung gelingt, sind weitere Treffen der KSB notwendig. Außerdem ist es von großer Bedeutung, dass die Aktivitäten der KSB für die gesamte Schulgemeinschaft sichtbar gemacht werden. Feiern Sie Ihre Erfolge!
- 4. Umsetzung des Projekts**
- 5. Dokumentation**

Quelle: stiftungbildung.org/wp-content/uploads/Projekte_machen_mit_Methode.pdf



Müllsammelaktion auf dem Schulgelände



Der Erlös wird gespendet

4. Beispielablauf für einen Online-Workshop

Je nach Struktur der Schule (Schüler*innen in verschiedenen Blöcken, lange Fahrtwege in die Schule etc.) kann eine Schulung von Klimaschutzbotschafter*innen auch im Rahmen eines Online-Workshops sinnvoll sein. Im Folgenden haben wir einen exemplarischen Ablauf mit der Nutzung erprobter Online-Tools skizziert.

Online-Workshops können über einschlägige Plattformen wie Zoom, MS-Teams, Jitsi etc. durchgeführt werden. Aus Datenschutzgründen wird hierfür Visavid ([visavid.de](https://www.visavid.de)) empfohlen. Auch der Messenger der BayernCloud kann für interne Abstimmungen und Planungen verwendet werden.

Die teilnehmenden Schüler*innen haben sich bereits vorab z. B. mit dem Actionbound-Quiz (siehe 2.2.4) auf das Thema vorbereitet und kennen die Hintergründe zur Klimakrise. Wenn sich die Teilnehmenden bereits kennen, kann dieser Baustein übersprungen werden und gleich mit der Status-Quo-Analyse begonnen werden.

Zeit	Inhalt/Methode	Material
5 Min	Begrüßung Einbettung in <i>Fifty-Fifty-Aktiv</i> Vorstellung des Ablaufs	Eventuell Power-Point-Präsentation teilen
10 Min	Vorstellung der Teilnehmenden (optional) Mentimeter-Umfrage: – Ich bin heute hier, weil... – Umweltschutz bedeutet für mich persönlich, ... – An unserer Schule kümmern wir uns schon um Umwelt und Nachhaltigkeit, indem... – In Bezug auf Klimaschutz stört mich an meiner Schule, dass...	Mentimeter → mentimeter.com
10 Min	Status-Quo an der Schule Flinga: – Post-its zu den Fragen auf ein Flinga-Board schreiben – Welche konkreten Projekte zu Klimaschutzthemen gibt es bereits an der Schule? Was muss sich in Bezug auf Klimaschutz an der Schule noch ändern? Woran hakt es (organisatorisch/strukturell) bei der Umsetzung?	Digitales Whiteboard, z. B. Flinga → flinga.fi
20 Min	Wie kannst du aktiv werden und in welchem Bereich? 2 Kleingruppen (ohne Betreuung) 15 Min Zeit für folgende Fragen: 1. Was stört euch an eurer Schule in Bezug auf das von euch gewählte Thema? 2. Was müsste sich ändern? Welche Ideen für Verbesserungen habt ihr? 3. Plant konkrete nächste Schritte! Wer macht was bis wann? Von wem benötigt ihr Unterstützung?	Breakout-Rooms Ein Edupad pro Gruppe → edupad.ch
10 Min	Vorstellung der Ergebnisse aus den Kleingruppen Jeweils 5 Minuten	
10 Min	Wie geht's jetzt weiter? Diskussion	
5 Min	Abschluss Film: „Klimawandel trifft uns alle“ → youtube.com/watch?v=QrIDzGpleVc	Film

Weitere Infos:

Ökologisches Bildungszentrum:

Kooperationsspiele online: Eine praxisorientierte Handreichung für unterhaltsame Online-Treffen mit Tipps für Online-Moderationen

→ oebz.de/data/download/Bildungsmaterialien/2020_Kooperationsspiele_Online.pdf

Junge Tüftler*innen:

Zwölf Tipps für erfolgreiche, interaktive und frustfreie Online-Workshops

→ junge-tueftler.de/blog/online-seminar

Clever together – Digitale Lernwelten:

Online-Workshops planen: Praktische Tipps für deine Vorbereitung

→ clever-together.net/online-workshops-planen-praktische-tipps-fuer-deine-vorbereitung



Video

QR-Code zum Video:

Klimawandel trifft uns alle

→ youtube.com/watch?v=QrIDzGpleVc

5. Weitere Anregungen

Was?	Infos	Wo?
<p>Energiescouts oder: Was ist eine Kilowattstunde? Diese Unterrichtseinheit basiert auf einem Workshop, der Schüler*innen an einer Berufsschule zu sogenannten „Energiescouts“ ausbildet. Anhand von Experimenten lernen sie zunächst den Energieverbrauch an ihrer Schule kennen, beispielsweise durch nicht abgeschaltete Computer. Aus den gewonnenen Erkenntnissen entwickeln die Schüler*innen konkrete Umsetzungsideen für ihren Schulalltag.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Fach: Physik (oder fächerübergreifend als Projekt) – Schulart/Jahrgangsstufe: alle / ab Jahrgangsstufe 7 – Gruppengröße: unbegrenzt – Zeitbedarf: 45–90 Minuten 	<p>BNE-Box → www.bne-box.lehrerbildung-at-lmu.mzl.lmu.de/energiescouts/</p>
<p>Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) Das Projekt „Schools for Earth“ von Greenpeace unterstützt berufsbildende Schulen, sich auf den Weg in Richtung Klimaneutralität und Nachhaltigkeit zu machen.</p>	<p>Die Handreichung dient als praktische Unterstützung, um Nachhaltigkeit und BNE vor Ort mit Leben füllen zu können. Für Schulleitungen, Lehrkräfte, Schüler*innen, Träger und Partner in der Region bietet das Heft:</p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Einführung zu BBNE und ihrer Bedeutung für die Schul- und Unterrichtspraxis – Praxis-Tools zu Nachhaltigkeit in der Schulentwicklung (Whole School Approach) – konkrete Anregungen zu BBNE und Nachhaltigkeit in der Unterrichtsgestaltung – Praxisbeispiele zu nachhaltiger Schulentwicklung und BBNE in der Unterrichtsgestaltung an berufsbildenden Schulen. 	<p>Handreichung BBNE → greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/bbne?pk_vid=4e584224158655291733839259d14e7e</p>

6. Good-Practice-Beispiele

Kaufmännische Schule Heidenheim (Baden-Württemberg)

In jeder Klasse werden zu Beginn des Schuljahres Umweltbeauftragte gewählt, parallel zur Klassensprecher*innenwahl. Die Schüler*innen arbeiten klassen- und jahrgangsstufenübergreifend. Koordiniert wird die Gruppe von einem BNE-Lehrkräfteteam. Die Zusammenarbeit läuft auch über eine digitale Arbeitsplattform. Ziel ist es Nachhaltigkeit, Umweltschutz und die Umsetzung der SDGs an der Schule voranzutreiben, am Schulleben zu partizipieren und Gestaltungsfreiräume zu nutzen. Ein Problem ist die hohe Fluktuation innerhalb der Schüler*innenschaft, das wird durch die Struktur der Schulart vorgegeben. Es müssen sich immer wieder neue Schüler*innen zusammenfinden und aufeinander einstellen. Je öfter die Schüler*innen sich treffen, umso besser wächst das Team zusammen. Die Umweltbeauftragten wählen gemeinsam Projekte aus, die innerhalb eines Schuljahres umgesetzt werden können, sodass die Ergebnisse des eigenen Engagements sichtbar werden und eine Selbstwirksamkeitserfahrung spürbar wird. Die Tätigkeiten und Aktionen der Umweltbeauftragten werden auf der Schulhomepage und in den sozialen Medien veröffentlicht sowie an die Klassen und Lehrkräftegremien weitergegeben.

Weitere Informationen finden Sie unter:

→ nachhaltigkeitsstrategie.de/bildung/best-practice-beispiele/bsp/umweltbeauftragte

Susanna-Eger-Schule Leipzig (Sachsen)

In jedem Turnusblock gibt es zwei Nachhaltigkeitssprecher*innen aus der Schüler*innenschaft. Die Schüler*innen werden stundenweise während der Unterrichtszeit freigestellt, um ihrer Aufgabe nachzukommen. Das erhöht die Wertschätzung des Themas enorm und damit auch die Attraktivität, sich zu engagieren. Die Schüler*innen nehmen auch an der Schulkonferenz teil und bringen dort ihre Vorschläge ein.

Der zuständige Koordinator Rocco Lehmann kann über das Schulsekretariat kontaktiert werden: sekretariat@susanna-eger-schule.de.

Berufliche Schule für Hotellerie, Gastronomie und Lebensmittelhandwerk Hamburg

BNE-Lehrkräfte und Schüler*innen bilden ein sog. WIR-Team, dazu kommt noch der Projektkurs „Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement“. Dieses Team hat in Abstimmung mit der Schulleitung Entscheidungsbefugnis und kann über Vorhaben informieren, sie koordinieren und auch durchführen. Die Mitwirkung ist sehr attraktiv, da sie wirkungsvoll ist.

Weitere Informationen finden Sie unter:

→ bs03-hamburg.de/ueber-die-bs-03/nachhaltigkeit-an-der-bs-03/

Berufsbildende Schulen Osterholz-Scharmbeck (Bremen)

Es ist für jede Klasse verpflichtend, Energiescouts zu wählen. Anfangs waren diese noch außerhalb der Unterrichtszeit tätig. Seit das Thema mit einer eigenen Unterrichtsreihe in den Unterricht integriert wurde, gelingt vor allem auch die Vernetzung der Schüler*innen untereinander besser und mehr Partizipation konnte etabliert werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:

→ www.bbs-ohz.de/umweltschule-in-europa/

Städtische Berufsschule für Rechts- und Verwaltungsberufe München (Bayern)

BNE ist im Schulprofil verankert. Ein Team aus engagierten Lehrkräften und Schüler*innen setzt jährlich verschiedene Projekte um. Seit einigen Jahren nimmt die Schule am Ressourcensparprogramm *Fifty-Fifty-Aktiv* teil und fördert durch pädagogische Aktivitäten ein ressourcenschonendes Nutzungsverhalten bei Strom, Wärme und Wasser sowie bei der Müllvermeidung. Dafür wurde 2022 eine gelbe Tonne zum Verpackungsrecycling angeschafft, ein Flaschenpfandprojekt mit Spendenkasten sowie Ramadama-Aktionen als Unterrichtseinheit im Fach Englisch fest etabliert und wechselnde Aktionen wie z. B. die Plastikfastenwoche durchgeführt. Klimaschutzbotschafter*innen aus allen Klassen treffen sich regelmäßig, um neue Aktionen anzustoßen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

→ bs-recht.musin.de/bne/

Berufliches Schulzentrum Alois Senefelder München (Bayern)

Im BSZ-Umweltteam können sich Schüler*innen engagieren, weiterbilden und durch einen konkreten Beitrag in der Schule und im Betrieb qualifizieren. Das BNE-Team aus drei Lehrkräften bietet zum Schuljahresanfang einen Kickoff-Tag an. In den letzten Jahren konnten verschiedene Aktionen, wie z. B. eine Wasserbar, Unterrichtsmodule zum Thema Mode und Umwelt und die Erstellung eines CO₂-Fußabdrucks umgesetzt werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:

→ senefelder.musin.de/bne/

Linksammlung

CO₂-Fußabdruck einer Schule:

→ www.klimaschule.bayern.de/co2-bilanzierung-an-schulen/grafikvorlage-zum-co2-fussabdruck/

Film „Klimakrise – Was wir jetzt tun müssen“:

→ youtube.com/watch?v=itllxeBM8ro

Film „Der Klimawandel steht vor der Tür“:

→ youtube.com/watch?v=WdcvvVN_X8E

Film „Klimawandel trifft uns alle“:

→ youtube.com/watch?v=QrIDzGpleVc

Actionbound Quiz:

→ de.actionbound.com/bound/klimaschutzbotschafterinnen-an-beruflichen-schulen

Klimaquiz von Myclimate:

→ myclimate.org/de-de/aktiv-werden/bildung/klimaquiz-von-myclimate/

Klimaquiz von Germanwatch:

→ www.klimaquiz.de/klimaquiz/

Methodenkoffer von Schule Klima Wandel:

→ schule-klima-wandel.de/wissen-materialien/methodenkoffer/

Methodensammlung zum globalen Klimawandel von Germanwatch:

→ germanwatch.org/sites/default/files/publication/17832.pdf

Projekt KlimaRatSchule:

→ klimaratschule.de

Leitfaden zur Durchführung von Mikro-Bürger*innengutachten an Schulen:

→ klimaratschule.de/materialien/

Wir alle sind Demokratie – Die Gemeinwohlmethode:

→ meetingdemocracy.net/wp-content/uploads/2024/06/Wir-sind-Demokratie-die-Gemeinwohl-Methode.pdf

Projektplanungstool von der Stiftung Bildung:

→ stiftungbildung.org/wp-content/uploads/Projekte_machen_mit_Methode.pdf

Online-Plattform Visavid:

→ visavid.de

Umfragetool Mentimeter:

→ mentimeter.com/de-DE

Kommunikationstool Flinga:

→ flinga.fi

Planungs- und Austauschtool Edupad:

→ edupad.ch

Handreichung des Ökologischen Bildungszentrums für Online-Treffen:

→ oebz.de/data/download/Bildungsmaterialien/2020_Kooperationsspiele_Online.pdf

Tipps für Online-Workshops von den Jungen Tüftler*innen:

→ junge-tueftler.de/blog/online-seminar

Digitale Lernwelten von Clever Together:

→ clever-together.net/online-workshops-planen-praktische-tipps-fuer-deine-vorbereitung/

Unterrichtseinheit zu Energiescouts aus der „BNE-Box“ der LMU:

→ www.bne-box.lehrerbildung-at-lmu.mzl.lmu.de/energiescouts/

Handreichung „Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE)“ von Greenpeace:

→ greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/bbne?pk_vid=4e584224158655291733839259d14e7e

Best Practice an der Kaufmännischen Schule Heidenheim:

→ nachhaltigkeitsstrategie.de/bildung/best-practice-beispiele/bsp/umweltbeauftragte

Best Practice an der Beruflichen Schule für Hotellerie, Gastronomie und Lebensmittelhandwerk Hamburg:

→ bs03-hamburg.de/ueber-die-bs-03/nachhaltigkeit-an-der-bs-03/

Best Practice an den Berufsbildenden Schulen Osterholz-Scharmbeck:

→ www.bbs-ohz.de/umweltschule-in-europa/

Best Practice an der Städtischen Berufsschule für Rechts- und Verwaltungsberufe München:

→ bs-recht.musin.de/bne/

Best Practice am Beruflichen Schulzentrum Alois Senefelder München:

→ senefelder.musin.de/bne/

Notizen

Impressum

Herausgeberin

Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport
Pädagogisches Institut - Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement
Stabsstelle Kommunales Bildungsmanagement
Bayerstraße 28
80335 München

Mit Unterstützung von

GREEN CITY

Der Verein.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich an

Referat für Bildung und Sport
Pädagogisches Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement
Stabsstelle Kommunales Bildungsmanagement
Bayerstraße 28
80335 München
E-Mail: fifty-fifty-aktiv@muenchen.de

Vielen Dank an die Städtische Berufsschule für Rechts- und Verwaltungsberufe für die große Unterstützung bei der Entstehung dieses Leitfadens.

Fotografie: Tobias Hase (Titelbild), Lena-Katharina Papenfuß (alle weiteren Fotos)

Gestaltung: Fa-Ro Marketing GmbH (fa-ro.de)

Stand: Mai 2025

